

## Saison 2019/2020

### Protokoll der Herbst-Delegiertenversammlung (DV)

Ort: Haus des Sports, Raum Olympia, Talgutzentrum 27, 3063 Ittigen b. Bern  
Datum: Samstag, 21. September 2019  
Zeit: 14.05 – 16.35 Uhr  
Vorsitz: Nicolas Imhof, Präsident STT  
Stimmzähler: Irène Schärler (GPK) und Semir Hermidas (RK)  
Stimmen: 341  
Absolutes Mehr: 171 Stimmen  
2/3 Mehr: 228 Stimmen  
Protokoll: Luca Anthonioz, Marketing, Kommunikation & Medien STT

Der Präsident STT, Nicolas Imhof, eröffnet die Herbst-DV 2019 um 14:05 Uhr.

Mit Freude werden die Ehrenmitglieder Anton Lehmann und Jean-Marc Wichser begrüsst.

Martin Roth (Präsident MTTV) zündet die STT-Kerze als Symbol für einen harmonischen Verlauf der Versammlung an.

Der Vorsitzende stellt die Mitglieder des ZVA vor und begrüsst die anwesenden ZV-Mitglieder. Auch heisst er alle Präsidenten und Kommissionsmitglieder, die Funktionäre STT, sowie die Mitarbeiter STT herzlich willkommen. Bei dieser Gelegenheit stellt er Luca Anthonioz (CTT Bulle, A18), den neuen Verantwortlichen für Marketing, Kommunikation und Medien, sowie die Tessinerin Monica Midali, Leiterin Finanzen, vor.

Als Stimmzähler werden **Irène Schärler und Semir Hermidas** gewählt.

#### Stimmenkontrolle

AGTT: 27	ANJTT: 19	ATTT: 6	AVVF: 60
MTTV: 57	NWTTV: 50	OTTV: 88	TTVI: 23
ZV-Mitglieder: 9	Ehrenpräsidenten: 0	Ehrenmitglieder: 2	

Total: 341 (absolutes Mehr: 171 / 2/3 Mehr: 228)

Die Einladung zur Herbst-DV wurde unter Bekanntgabe der Tagesordnung gemäss Statuten Art. 3.2.11 rechtzeitig versandt. Auch ist die Versammlung gemäss Art. 3.2.5 mit den geforderten 2/5 der anwesenden Stimmen beschlussfähig.

## **1. Begrüssung durch den Präsidenten**

In seiner Sitzung vom 21. September 2019 (am Vormittag) hat der ZV beschlossen, Punkt 7 von der Tagesordnung zu streichen, nämlich die Änderung der Statuten hinsichtlich der Organisation des Zentralvorstands-Ausschusses. Der ZV möchte dieses Thema noch weiter durchdiskutieren können, bevor er möglicherweise mit einem neuen Vorschlag an die DV zurückkehrt.

Marc Dummermuth (MTTV) erwähnt, dass es laut Satzung unbedingt notwendig sei, eine Rekurskommission wiederzuwählen. Er schlägt daher vor, diesen Punkt nach Punkt 11, der Wahl der Revisoren, auf die Tagesordnung zu setzen.

Nicolas Imhof und Rolf Thallinger bestätigen, dass dieser Punkt hinzugefügt werden kann.

Michel Tschanz (Muttenz) möchte nur kurz mitteilen, dass einige Personen aus der Versammlung mitgehört haben, was in der ZV-Versammlung zuvor gesagt worden ist, weil die Mikrofone benutzt worden sind.

Jean-Marc Wichser (SRK) erklärt, dass die Mitglieder der RK für zwei Jahre gewählt werden. Er fragt daher, ob diese Periode zu Ende gehe.

Marc Dummermuth antwortet, dass dies tatsächlich der Fall ist.

## **2. Genehmigung des Protokolls der letzten DV**

Die Delegierten haben keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Delegiertenversammlung, das somit genehmigt wird.

## **3. Genehmigung der Jahresberichte des ZV und des ZVA**

Die Jahresberichte des ZV und des ZVA sind auf der Website veröffentlicht worden. Es werden keine Fragen, Einsprüche oder Stimmenthaltungen erhoben.

**Die Delegierten genehmigen einstimmig die Jahresberichte des ZV und des ZVA.**

## **4. Kontrolle der Berichte der Geschäftsprüfungskommission, der Rekurskommission und der Nationalliga**

Zu diesem Punkt ist keine Abstimmung geplant, die Statuten sehen nur ihre Prüfung vor. Zu diesen Berichten werden keine Kommentare abgegeben.

## **5. Genehmigung der Jahresrechnung und des Berichts der Revisionsstelle**

Die Jahresrechnung wurde nach dem Swiss GAAP FER 21 Verfahren erstellt und auf der Website veröffentlicht. Nicolas Imhof dankt Janos Diggelmann, dem ehemaligen Buchhalter der Geschäftsstelle, und übergibt das Wort an Ramon Sprecher.

Ramon Sprecher erklärt, dass es am Wichtigsten sei, dass das Budget ausgeglichen ist. Damit wurde das Kernziel erreicht und STT schliesst sogar mit einem kleinen Gewinn von rund CHF 2300.00 ab. Die Erträge und Aufwendungen betragen rund CHF 1'210'000.00.

Der größte Teil des Umsatzes kommt über die Lizenzen (54%). Diese haben mehr eingebracht, als im Budget vorgesehen war, und weisen somit eine erfreuliche Entwicklung auf.

Was die Aufwendungen betrifft, ist eine wichtige Veränderung bei den Beiträgen von Swiss Olympic und BASPO zu verzeichnen. Erstmals erhielt STT eine Teilförderung von Swiss Olympic für seinen professionellen Nationaltrainer Samir Mulabdic.

Die Beiträge der Vereine und der RV sind dagegen stabil.

Es gibt jedoch eine erhebliche Veränderung der Einnahmen durch die Kaderspieler. Diese tragen 15% der Kosten, der Rest wird von STT finanziert. Da es mehr Trainingslager und Turniere gab, stiegen die Einnahmen. Natürlich sind auch die Ausgaben in diesem Punkt proportional höher.

Im Bereich Sponsoring erwirtschaftete das Gönnerprogramm CHF 19'000.00. Die Versammlung dankt Marc Schwitter mit Applaus für die Einführung dieses Programms.

Das Top16 von Montreux ist auch eine große Einnahmequelle. Es ist nicht nur ein grosses Promotion-Event für unseren Sport, sondern hat STT auch CHF 18'000.00 eingebracht.

Von den Gesamtausgaben (CHF 1'210'000.00) entfällt mehr als die Hälfte auf den Leistungssport, zu dem auch der aufstrebende Nachwuchsleistungssport gehört. Zusammen machen die Ausgaben 54% des Gesamtbetrags aus. Der Breitensport sowie die Personalkosten, einschließlich der Trainerkosten, erreichten mit 16% einen Höchststand.

Die Ausgaben für dieses Geschäftsjahr waren höher, wurden aber auch durch höhere Umsätze ausgeglichen.

Ramon Sprecher schliesst mit der Erklärung, dass dies sein letztes Jahr war. Insgesamt findet er die finanzielle Situation gut. Das Eigenkapital ist nicht riesig (CHF 190'000.00), hat sich aber in den letzten Jahren erhöht. In Zukunft wird die Herausforderung darin bestehen, jedes Jahr ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

Nicolas Imhof ergreift erneut das Wort für eine Ergänzung. Er freut sich über die ausgeglichene Jahresrechnung, weist aber darauf hin, dass sie nach wie vor sehr anfällig bleibt. Die Balance ist risikoanfällig und man hatte sehr viel Glück, denn zusätzliche Einnahmen kompensierten zusätzliche Ausgaben, die man nicht vermeiden konnte. STT befindet sich nicht in einer gefährlichen finanziellen Situation, aber die Lage ist trotzdem nicht komfortabel. Sportverbände haben allgemein Mühe, sich selbst zu finanzieren. Einige nationale Verbände sind nicht in der Lage, ihre Konten auszugleichen. STT schafft das, was eine gute Nachricht ist. Aber es erfordert viele Opfer und wichtige Entscheidungen. Heute ist die finanzielle Situation klarer als in den Vorjahren, aber es hat viel Mühe gekostet, bis zu diesem Punkt zu kommen.

Die Versammlung hat keine Fragen zur Jahresrechnung. Nicolas Imhof dankt Ramon Sprecher für die Präsentation des Jahresabschlusses.

### **Die Delegierten genehmigen einstimmig die Jahresrechnung.**

Bevor zum nächsten Punkt übergegangen werden kann, muss der Bericht der Revisoren (von Graffenried AG Treuhand) noch genehmigt werden. Dieser ist auf der Website veröffentlicht worden.

### **Die Delegierten genehmigen einstimmig den Bericht der Revisoren.**

## **6. Décharge Erteilung an den ZV, die Geschäftsprüfungskommission, die Revisoren und die Rekurskommission**

Es werden keine Kommentare zur Décharge Erteilung abgegeben.

**Den verschiedenen Organen wird von den Delegierten einstimmig Décharge erteilt.**

## **7. Statutenänderungen: Umstrukturierung des ZVA, Genehmigung (Abstimmung)**

Wie unter Punkt 1 erklärt, wurde der Teil über die Statutenänderung gestrichen.

## **8. Wahl eines neuen STT Präsidenten**

Nicolas Imhof fährt fort, dass dies ein wichtiger Moment sei, da es darum gehe, einen neuen Präsidenten STT zu wählen. Nur ein Kandidat hat seine Kandidatur bekanntgegeben, Pascal Giroud. Zur Erinnerung: Der Walliser ist Präsident der Nationalliga und Gründungspräsident des Club de Grône. Bevor er sich präsentiert, fragt Nicolas, ob es noch andere Kandidaten gibt. Dies ist nicht der Fall.

Pascal Giroud erklärt, dass er sich beworben habe, weil der ZV noch keine Bewerbung für diese Position erhalten habe. Für ihn sei es nicht normal, eine neue Saison ohne einen Präsidenten zu beginnen, der diese wichtige Rolle übernehmen könnte. Als er sich für den ZV beworben hat, hatte er gehofft, dass sich andere Personen mit grösserem Know-How bewerben würden. Da dies nicht der Fall war, hat er dann beschlossen, den ganzen Weg zu gehen. Er weiß, dass es für die Präsidentschaft eines Verbandes viele Zwänge gibt. Einige davon kennt er bereits aus seiner Position in der Nationalliga. Er weiß, dass es im Verband ein ganz anderes Mandat ist, das einer gewissen Professionalität nahekkommt. Er hat nicht vor, alles sofort zu ändern, aber er verspricht, sein Handwerk zu lernen und den kompetenten Leuten und RV-Präsidenten aufmerksam zuzuhören. Er möchte auch noch ein weiteres Versprechen geben. Er werde so weit wie möglich bei den verschiedenen Veranstaltungen anwesend sein, denn er hält dies für eine sehr wichtige Aufgabe, die er bereits heute erfüllt. Abschließend fügt er hinzu, dass Offenheit für ihn sehr wichtig sei. Er bittet daher um Rückmeldung, falls bestimmte Aspekte seiner Arbeit nicht gefallen sollten.

Die Versammlung applaudiert Pascal Giroud für seine Präsentation. Nicolas Imhof ergreift noch einmal das Wort und sagt, dass STT das Glück hat, über einen Kandidaten zu verfügen, der die verschiedenen Stufen des Verbandes kennt. Er ist ein Spieler, er war der Gründungspräsident eines Vereins und kennt daher die Arbeit an der Basis, die Arbeit in den Vereinen und auch die Suche nach Mitgliedern, die von grundlegender Bedeutung ist. Darüber hinaus kennt er das nationale Niveau, da er seit mehr als drei Jahren Präsident der NL ist. Er kennt daher das Milieu sehr gut und hat auch die nötige Leidenschaft.

Urs Schärre (Neuhausen) fragt, ob er bei einer Wahl zum Präsidenten von STT weiterhin Präsident der NL bleiben würde.

Pascal Giroud antwortet, dass er im Falle einer Wahl zum STT-Präsidenten aus dem anderen Vorsitz ausscheiden würde, weil es nicht möglich sei, beide Mandate gleichzeitig zu erfüllen. Bei der ersten Sitzung des NL-Vorstandes einigten sie sich darauf, dass Christian Foutrel im Falle seiner Wahl seinen Platz als Präsident der NL bis zum Ende des Mandats und bis zu den Neuwahlen einnehmen würde. Er nutzt die Gelegenheit, einen Aufruf an alle, die daran interessiert wären, diesem Vorstand beizutreten, zu lancieren.

Jean-Pascal Stancu (AGTT) ergreift das Wort, um zu sagen, dass er die Wahl von Pascal Giroud sehr befürworte. Er hatte das Vergnügen, ihn mehrmals zu treffen, und er sei eine Person voller Menschlichkeit und mit einer grossen Leidenschaft für das Tischtennis. Er dankt ihm daher für seinen Mut, für die Nachfolge dieser Präsidentschaft zu kandidieren.

### **Die Delegierten stimmen der Wahl von Pascal Giroud zum neuen STT-Präsidenten zu.**

Die Versammlung applaudiert zu dieser Wahl.

## **9. Wahl der ZVA Mitglieder**

Nicolas Imhof weist darauf hin, dass die Chefin Breitensport, Emmanuelle Porta, für ein neues Mandat zur Verfügung steht. Außerdem sei eine Last-Minute-Information eingetroffen. Deshalb gibt er dem Chef Leistungssport das Wort.

Georg Silberschmidt erklärt, dass er im vergangenen Dezember aus verschiedenen Gründen, unter anderem wegen eines immer grösseren Arbeitsaufwandes, seine Absicht angekündigt hatte, sein Mandat als Chef Leistungssport zu beenden. In den letzten Monaten war es schwierig, einen Nachfolger zu finden. Darüber hinaus hatte STT in den letzten Wochen sehr turbulente Zeiten. Angesichts dieser

Situation und nach langen Überlegungen und Diskussionen mit Nicolas und Pascal und wenn die Delegierten dies wünschen, sei er bereit, für eine Übergangsphase im ZVA zu bleiben. Dies würde aber nicht länger als ein Jahr dauern. Er hofft, dass so in dieser Zeit eine Übergabe des Know-Hows stattfinden kann. Dies gibt STT ein Jahr Zeit, um andere Personen davon zu überzeugen, dem ZVA beizutreten.

Die Versammlung begrüßt diesen Vorschlag mit Applaus. Nicolas Imhof hält dies für eine ausgezeichnete Nachricht, auch wenn sie nur vorübergehend sei und nicht die Sorge für das nächste Jahr ausräumt. Dies werde es dem Verband aber ermöglichen, einen Übergang in das Know-how und die Geschichte des Verbandes zu vollziehen. Man muss wissen, woher man kommt, um zu wissen, wohin man geht und wenn eine erfahrene Person den Übergang macht, ist das eine gute Sache. Dies lässt ein Jahr Zeit, um andere davon zu überzeugen, dem ZVA beizutreten. Da es keine weiteren Kommentare von Seiten der Versammlung gibt, können die Wahlen beginnen.

Die Versammlung applaudiert der Wahl von Emmanuelle Porta und Georg Silberschmidt zu Mitgliedern des ZVA.

**Die Delegierten stimmen der Verlängerung des Mandats von Emmanuelle Porta zu.**

**Die Delegierten stimmen der Verlängerung des Mandats von Georg Silberschmidt zu.**

Nicolas Imhof wünscht diesem neuen reduzierten Team, das so schnell wie möglich verstärkt werden muss, viel Glück und Spass.

## **10. Wahl der Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission**

Nicolas Imhof erklärt, dass Indre Jain und Irene Schärner bereits seit geraumer Zeit die Alarmglocke läuten, was die Schwierigkeit betrifft, neue Mitglieder zu finden. Bis heute sind keine Bewerbungen eingegangen. Nach Rücksprache mit Jean-Marc Wichser bestätigt dieser, dass STT gesetzlich das Recht hätte, ohne diese Kommission zu arbeiten. Nicolas weist jedoch darauf hin, dass dies nicht wünschenswert sei. Es ist immer gut, unabhängige Stellen zu haben, die eine Kontrollfunktion ausüben. Es ist allgemein nicht einfach, ehrenamtliche Mitarbeiter im Sport zu finden. Die Funktionen sind selten bereichernd und werden sehr selten vergütet. Die Mitarbeiter müssen sich nützlich fühlen. Er glaubt auch, dass man bisher nicht in der Lage war, die GPK ausreichend zu nutzen und anzuhören. Das neue Team wird viele Prioritäten haben, aber vor allem wird es notwendig sein, darüber nachzudenken, wie diese GPK funktionieren kann, damit die Mitglieder sich nützlicher fühlen. Dies könnte vielleicht dazu beitragen, neue Mitglieder zu finden, um über ein Kontrollmittel zu verfügen, das für die Vereine unerlässlich ist, damit sie sehen können, dass der Verband so geführt wird, wie es sein sollte, nicht nur finanziell, sondern auch bei der Umsetzung der Ziele, die vom obersten Organ festgelegt werden. Die heutige Situation ist bedauerlich und kein gutes Zeichen für unseren Verband.

Indre Jain (GPK) ergreift das Wort, um zu sagen, dass er traurig sei, keine Leute zu sehen, die bereit wären, sich zu engagieren. Er ist sich auch bewusst, dass das Fehlen einer GPK Vereinen und RV die Möglichkeit nimmt, ihre Rechte geltend zu machen. So wird es beispielsweise nicht mehr möglich sein, Beschwerden geltend zu machen. Deshalb ruft er die Leute auf, sich zu engagieren. Die GPK ist zwar nicht zwingend für den Betrieb von STT erforderlich, aber dennoch in den Statuten verankert. Wenn die Streichung der GPK in Betracht gezogen wird, müssen die Statuten geändert werden. Er sei seinerseits bereit, als GPK ad-hoc mit zwei weiteren Mitgliedern weiterzumachen, jedoch nur für ein Jahr, um den Wünschen der Vereine und RV nachzukommen. Die Versammlung applaudiert diesem Vorschlag.

Jean-Marc Wichser (SRK) dankt Indre für sein Engagement. Es ist ihm ein Bedürfnis, die Notwendigkeit dieser GPK hervorzuheben. STT kann in der Tat einige Zeit ohne diese Kommission leben. Aber sie ist ein in den Statuten vorgesehenes Organ, so dass dies nur eine Übergangslösung sein könnte. Auf lange Sicht muss die Kommission besetzt werden.

Karin Rabara (Co-Präsidentin TTC Neuhausen) begrüßt die Konzeption dieser Ad-hoc-GPK. Sie sollte auch selbst bei dieser GPK eine Beschwerde über diese Situation einreichen. Deshalb begrüsst sie die Initiative von Indre.

Diese ad-hoc-GPK ist somit direkt mit diesem Antrag konfrontiert. Nicolas Imhof schlägt der Sitzung vor, diese einjährige Kandidatur von Indre anzunehmen. Das Publikum applaudiert.

### **Die Delegierten genehmigen die Wahl von Indre in die GPK.**

Auf Antrag zu Beginn der Sitzung wird der Punkt betreffend die Wahl zur Rekurskommission diskutiert.

Semir Hermidas, Präsident der RK, stellt sich für dieses Jahr erneut zur Verfügung. Seine Kollegen ebenfalls. Er ist jedoch der Ansicht, dass diese Kommission aus fünf Mitgliedern bestehen sollte. In diesem Zusammenhang hätten sie jemanden, der daran interessiert wäre, sich ihnen anzuschließen, nämlich Celine Reust, eine hochmotivierte Nationalspielerin, die dazu Jura an der Universität Zürich studiert.

Nicolas Imhof fragt die Versammlung, ob sie die Wiederwahl der vier Mitglieder sowie die Aufnahme von Celine Reust als neues Mitglied der RK genehmigt. Die Versammlung nimmt dies mit Beifall an.

### **Die Delegierten stimmen der Wahl zur RK zu.**

#### **11. Wahl der Revisionsstelle auf Vorschlag des ZVA**

Die Versammlung gibt zu diesem Punkt keine Kommentare ab. STT wird daher weiterhin mit der Von Graffenried AG Treuhand als Revisionsstelle zusammenarbeiten.

#### **12. Genehmigung der Einführung einer Freizeitlizenz**

Nicolas Imhof erklärt, dass es sich um ein Thema handle, das bereits oft an Delegiertenversammlungen oder im Zentralvorstand diskutiert worden sei. Die Argumente wurden ausführlich besprochen. Nach der Ausarbeitung mehrerer Versionen wurde beschlossen, dass der ZV einen Vorschlag mit einem Beitrag von CHF 20.00 unterbreiten würde, von dem die Hälfte an den Regionalverband und die andere Hälfte an STT gehe. An der ZV-Sitzung gingen die Meinungen der RV stark auseinander. Aus diesem Grund hat der ZV beschlossen, keine Doppelabstimmung zu organisieren (zuerst über die Genehmigung der Lizenz, dann über die Frage eines Mitgliedsbeitrags oder nicht). Bei der Abstimmung gehe es daher nur um die Einführung einer Freizeitlizenz mit einer Gebühr von CHF 20.00.

Bevor es zur Abstimmung kommt, erläutert Nicolas Imhof einige weitere Details. Es stehe den Vereinen in der Tat frei, die Datenbank nicht auszufüllen, Kontrollen seien unmöglich. Auf der anderen Seite sei es das Ziel, dass die Vereine das Spiel mitspielen. Zur Erinnerung: Das Hauptziel dieser Lizenz ist es, den öffentlichen Stellen, die uns unterstützen, höhere Zahlen vorlegen zu können. Je mehr Mitglieder lizenziert sind, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass wir eine finanzielle Unterstützung erhalten. Dies ist auch eines der Kriterien von Swiss Olympic. Ziel ist es, die Listen der Lizenznehmer, die in den Vereinen aktiv sind, präsentieren zu können. Diese Leute sind ja tatsächlich Mitglieder unserer Vereine. Ziel ist es daher, den öffentlichen Behörden, Swiss Olympic und unseren Sponsoren eine Vision der realen Situation zu präsentieren. Es ermöglicht auch die Erhebung von Daten über diese Personen und die Möglichkeit, sie später informieren zu können, in der Hoffnung, sie "an Bord" zu halten. Andere Verbände (Judo, Schwimmen, ...) arbeiten bereits mit dieser Freizeitlizenz.

Antonio Lisi (ATTT) sagt, sie seien für die Einführung des Passes, aber sie hätten sich gewünscht, dass er kostenlos wäre.

Claude Diethelm (OTTV, RK) stimmt mit dem Präsidenten überein. Er hält die Einführung dieser Lizenz für zwingend erforderlich. Der Judo-Verband sammelt Daten in den Judoschulen. Vielleicht könnten wir dasselbe tun, indem wir die Migros fragen, wie viele Tische und Bälle sie verkaufen, um herauszufinden, wie viele Tischtennisfans es gibt.

Jean-Marc Wichser (SRK) sagt, er habe dieses Projekt seit mehreren Jahren unterstützt. Wenn die Lizenz akzeptiert wird, sei es notwendig, sie im Sportreglement zu verankern. Letzteres könnte an der Frühjahrs-Delegiertenversammlung geschehen.

**Die Delegierten genehmigen den Vorschlag der Direktion mit 228 Ja gegen 119 Nein bei 5 Enthaltungen.**

### **13. Streichung von nationalen Veranstaltungen: Genehmigung**

Dieser Antrag resultiert aus der Analyse des ZV in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und seinem Direktor. Einerseits kann das Arbeitsvolumen nicht mehr bewältigt werden, andererseits sind einige Veranstaltungen weniger gerechtfertigt als vorher. Die Geschäftsstelle hat dem ZV eine Liste mit Vorschlägen zur Abschaffung von Veranstaltungen vorgelegt. Der ZV hat darüber diskutiert und hat nicht viele davon, d.h. nur zwei, ausgewählt. Es ist immer traurig, eine Veranstaltung zu streichen, aber es ist auch notwendig, die Kosten/Nutzen einer jeden Veranstaltung zu hinterfragen. Der Antrag zielt somit darauf, das Elite-Ranking-Turnier abzuschaffen, das viel von seiner Bedeutung und seinem Interesse verloren hat. Es ist herzerreißend zu sehen, dass die besten Spieler nur sehr selten an diesem Wettbewerb teilnehmen können. Der nationale und internationale Kalender ist so voll geworden, dass es sehr schwierig ist, die besten Spieler zu verpflichten.

Das zweite Turnier, das gestrichen werden soll, ist der Swiss Junior Challenge, für den STT das Finalturnier organisiert. Der Vorschlag besteht darin, den RV die Qualifizierung der Finalteilnehmer zu übertragen. Mit anderen Worten, jeder RV muss seinen Koordinator für den SJC benennen. STT wird weiterhin unterstützend zur Seite stehen, aber nicht mehr im Zentrum sein.

Die Abschaffung dieser beiden Veranstaltungen würde für eine Probezeit von zwei Jahren erfolgen.

Markus Steinmann (OTTV) sagt, dass sie festgestellt haben, dass das Timing schlecht ist. Die Absage der Elite-TC wäre sehr schade.

Jean-Marc Wichser (SRK) will sicher sein, dass die zweijährige Probezeit für beide Ereignisse gilt und nicht nur für SJC.

Nicolas Imhof antwortet, dass dies der Fall sei. Die Probezeit würde für beide Ereignisse gelten.

Antonio Lisi (ATTT) fragt, ob man über neue nationale Veranstaltungen nachgedacht hätte?

Nicolas Imhof antwortet, dass dies zum jetzigen Zeitpunkt nicht der Fall sei. Wie bereits erwähnt, war der Grund, der den ZV zu dieser Überlegung geführt hat, eine Überlastung der Geschäftsstelle. Im Moment ist dies gerade in diesem Sinne betrachtet worden und nicht umgekehrt.

Georg Silberschmidt sagt, wenn er mehr Zeit hätte, würde er den Sportkalender gerne anders organisieren. Es wäre toll, eine Arbeitsgruppe zu haben, die sich damit beschäftigt, welche Strukturen benötigt werden und wie man die besten Spieler interessieren könnte.

Markus Steinmann meint, dass es doch bereits sehr spät in der Saison sei, um darüber nachzudenken, diese Veranstaltungen abzuschaffen. Er hält es auch für möglich, die Einführung einer attraktiven Elite-Top8 in Betracht zu ziehen.

Christian Foutrel (NL) fragt sich, ob dieser Punkt wirklich relevant sei. Dies ist ein Thema, das vor allem das Sportreglement betrifft und seiner Meinung nach auf der März-Versammlung behandelt werden sollte. Er stimmt auch mit Markus über den späten Zeitpunkt dieser Vorschläge im Vergleich zur laufenden Saison überein.

Jean-Marc Wichser weist darauf hin, dass dies keine Abstimmung über die Annahme eines Sportreglements sei. Es gehe darum, zu entscheiden, dass diese beiden Turniere zwei Saisons lang nicht mehr organisiert werden. Daher sieht er kein großes Problem darin, diese Abstimmung heute durchzuführen.

**Die Delegierten weigern sich mit 193 Nein-Stimmen gegen 137 Ja-Stimmen und 11 Enthaltungen das Elite-RLT für zwei Saisons auszusetzen.**

**Die Delegierten akzeptierten den neuen Ablauf der Swiss Junior Challenge für zwei Saisons mit 193 ja gegen 144 nein und 4 Enthaltungen.**

Da der neue Ablauf der SJC akzeptiert wurde, muss nun über sein Inkrafttreten abgestimmt werden. Rolf Thallinger weist darauf hin, dass ein Inkrafttreten sofort oder im nächsten Jahr möglich sei.

Antonio Lisi schlägt vor, etwas Zeit für die Anpassung zu lassen, da die Kompetenzen auf die RV übertragen werden. Er ist daher dafür, ihn erst im nächsten Jahr zu ändern.

**Die Delegierten stimmen für die Umsetzung des neuen Ablaufes der SJC ab der Saison 2020/21 mit einer Mehrheit von 249 Stimmen.**

Antonio Lisi fragt, ob die RV auf die Unterstützung von STT zählen könnten, was das Know-How der Organisation angeht.

Rolf Thallinger antwortet, dass dies in der Geschäftsstelle diskutiert worden sei. Die Qualifikationsphase ist eine Entscheidung der RV. STT berate sie jedoch gerne. Es bestehe auch die Möglichkeit, es im ersten Jahr auszuprobieren und dann für das zweite Jahr weiterzusehen.

**14. Einführung einer neutralen Bezeichnung anstelle des Begriffs "Herren" in den Statuten und Reglementen: Genehmigung des Grundprinzips**

Nicolas Imhof erinnert daran, dass auf der letzten Sitzung über das Prinzip der Änderung abgestimmt wurde und dass es nicht mehr möglich sei, darauf zurückzukommen. Dies erfordert eine Änderung des Begriffs in vielen Reglementen. Bevor der ZVA alles ändert, möchte er einen Begriff vorschlagen. Wenn das Subjekt männlich ist, bleibt es bei "Herren", wenn es weiblich ist, bleibt es bei "Damen". Wenn das Subjekt sowohl männlich als auch weiblich ist, schlägt der ZVA den Begriff "open" vor.

Die Versammlung hat keine Einwände gegen diesen Begriff. Die Geschäftsstelle wird daher demnächst alle Texte ändern müssen.

**15. Genehmigung anderer Anträge**

Es wird kein weiterer Antrag behandelt.

**16. Controlling der Verbandsstrategie 2017-2020**

Bevor Nicolas Imhof dem Direktor das Wort für einen Überblick über die verschiedenen Themen erteilt, weist er darauf hin, dass dies eine Bedingung von Swiss Olympic für allfällige Subventionen sei. Diese Strategie wurde von der Delegiertenversammlung verabschiedet und im folgenden kommt nun eine Aktualisierung.

Rolf Thallinger präsentiert die Strategie des Verbandes in sechs Punkten:

- Leistungssport: Das ausgearbeitete Konzept wurde eingeführt. Ziel ist es nun, auf internationaler Ebene bessere Ergebnisse zu erzielen. Auf der Juniorenebene ist die Ergebnisverbesserung bereits erkennbar. Mit dem Rennen um die Qualifikation für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio gibt es noch ein weiteres Ziel. Rachel Moret hat noch alle Chancen. Der ZVA hat beschlossen, ihr eine zusätzliche Subvention von CHF 7000.00 zu gewähren, um dieses Ziel zu erreichen.
- Freizeitsport: Es wurden verschiedene Programme eingeführt. Insbesondere wird es am 6. Juni 2020 in Muttenz das 2. Clubforum geben. Es findet am gleichen Datum wie das Superfinale statt. Nach der Annahme der Freizeitlizenz sei es nun notwendig zu überlegen, wie man diese Spieler an sich binden kann.
- Kommunikation: Der Posten Kommunikation ist im ZVA noch vakant. Andererseits wurde der Posten in der Geschäftsstelle mit dem Engagement von Luca Anthonioz gestärkt. Dies ist eine neue Funktion, die alle Marketing- und Kommunikationsaufgaben umfasst. Eines der vielen Ziele wird eine aktive und präzentere Kommunikation sein. Auch das Live-Streaming wird ein zu entwickelnder Punkt sein. Das Sponsoring wird auch ein wichtiger Punkt seines Pflichtenheftes sein. Wir haben kürzlich einen Vertrag mit Nau.ch unterzeichnet, der vor allem Werbung in Bussen und Bahnen macht. Wir werden nun in der Lage sein, über seine Kanäle für uns selbst auf diesen Bildschirmen zu werben und unsere Sichtbarkeit zu verbessern.

- Finanzen: Zunächst einmal muss gesagt werden, dass sich die finanzielle Situation mit einem besseren Einkommen verbessert hat. Mit der Sportkommission haben wir beschlossen, die finanzielle Beteiligung unserer Spitzensportler für diese Saison 2019/20 zu erhöhen (zur Erinnerung um 15%), da sie relativ niedrig ist. Das Gönnerprogramm mit Marc Schwitter hat gut funktioniert. Dieses Programm wird daher verlängert.
- Ethik: Am 1. September 2019 gab es ein erstes Gespräch mit Swiss Olympic. STT ist ein kleiner Verband und kann daher keine Ethikkampagnen starten. Es ist jedoch möglich, bestehendes Material zu verwenden. Ziel sei es, das Bewusstsein der Tischtennisfamilie für die Ethik im Sport zu wecken.
- Ausbildung: Das FTEM-Konzept mit Elite- und Freizeitsport ist eingeführt worden. Die Überarbeitung des Swiss Ping Ausbildungskonzeptes ist noch nicht erfolgt. Dies ist ein Punkt, der noch bearbeitet werden muss.

Rolf Thallinger stellt sich für Fragen aus der Versammlung zur Verfügung.

Karl Rebmann (NWTTV) ergreift das Wort, um über den Verhaltenskodex zu diskutieren. Sein Verband sei in letzter Zeit oft angesprochen worden und sie hätten viel gehört. Er möchte wissen, wie es im Moment läuft und ob es einen Kompromiss gebe.

Ramon Sprecher antwortet, dass der Verhaltenskodex im Allgemeinen von beiden Seiten eingehalten werden müsse. Es hat offensichtlich verschiedene Probleme auf beiden Seiten gegeben, und jetzt müssen Lösungen gefunden werden, um in Zukunft so gut wie möglich zusammenarbeiten zu können.

Karl Rebmann sagt, das sei keine Antwort auf seine Frage. Er ist sich bewusst, dass dieser Verhaltenskodex ein Ziel, eine Absicht ist. Aber er meint, dass die Ereignisse der letzten Wochen eine Antwort erfordern.

Georg Silberschmidt fragt ihn, ob er von Verletzungen des Verhaltenskodex spricht.

Karl Rebmann sagt, dass sie davon gehört haben.

Georg Silberschmidt antwortet, dass er präzisieren muss, wovon er spricht.

Karl Rebmann sagt, er beziehe sich auf die gegen Herrn Thallinger erhobenen Vorwürfe. Er würde gerne wissen, ob es wirklich zu Turbulenzen gekommen ist oder nicht.

Georg Silberschmidt sagt, dies solle nicht auf einer Delegiertenversammlung diskutiert werden, sondern mit dem Zentralvorstand.

Nicolas Imhof erklärt, dass der ZVA eine Entscheidung getroffen habe, die aber rechtlich nicht auf die Statuten gestützt sei. Die Entscheidung wurde daher nach diesem Fehler wieder aufgehoben. Jede Diskussion zu diesem Thema falle nicht in die Zuständigkeit des ZVA, sondern in die des ZV. Im Übrigen sei die Beurteilung der Einhaltung des Verhaltenskodexes eines jeden Mitglieds unseres Verbandes, der Mitglieder der DV, des ZV, des ZVA oder der Geschäftsstelle eine schwierige Angelegenheit.

Rolf Thallinger erklärt, dass der Verhaltenskodex ein strategisches Ziel ist. STT muss als Sportverband ein Gesetz verabschieden, das jeden dazu verpflichtet, es mit seiner Unterschrift zu respektieren. Dies ist ein Punkt, der von Swiss Olympic unterstützt wird. Er habe sich beim ZVA gegen Georg Silberschmidt in Bezug auf diesen Verhaltenskodex beschwert, aber der ZVA habe nicht reagiert. Es handle sich hier also um eine noch offene Frage. Er erklärt, dass er sich gegen seine Entlassung gewehrt habe, weil einige Punkte verletzt worden seien.

Dieter Bürge (Präsident NWTTV) sagt, Rolf Thallinger habe oft unhaltbare Situationen und Missstände erwähnt. Er würde gerne wissen, worum es dabei ginge.

Indre Jain (GPK) bestätigt, dass eine Beschwerde von Rolf beim GPK eingegangen sei. Gemäss den Statuten können sie aber nur über Beschwerden von Vereinen entscheiden. Deshalb haben sie die

Beschwerde abgelehnt. Diese Tatsache steht auch in ihrem Jahresbericht. Die Kommission verfügte einfach über keine Entscheidungsbefugnis.

Michel Tschanz (Muttenz) sagt, das Problem sei, dass einige Elemente des Falles herausgekommen seien. Er würde gerne erfahren, ob sie wissen, was der ZVA tut. Bisher hätten sie nur die Position der einen Seite gehört, aber nicht die der anderen.

Claude Diethelm (OTTV, RK) ist der Meinung, dass man nicht mehr darüber diskutieren sollte, weil die Versammlung nicht über die Décharge verfüge, darüber zu diskutieren.

Urs Schärner (Neuhausen) sagt, dass dies eine sehr komplizierte Situation sei, zumal einige Leute Dinge wissen und andere nicht. Die Vorwürfe sind enorm und es sollte jetzt die Aufgabe des ZVA sein, darüber zu entscheiden. Daher wäre es wichtig, Indre in dieser Bemühung zu unterstützen.

Nicolas Imhof ergreift das Wort, um zu bestätigen, dass dieses Mandat an den ZVA weitergeleitet werde.

### **17. Ehrungen und Auszeichnungen**

Nicolas Imhof fährt fort mit den Ehrungen. Auf Vorschlag der AGTT schlägt der ZVA vor, Herrn Patrick Brisset vom CTT Veyrier das goldene Verdienstabzeichen für Funktionäre zu verleihen.

Jean-Pascal Stancu (AGTT) stellt Herrn Brisset vor. Patrick Brisset, geboren in Frankreich und Turner, bevor er Tischtennispieler wurde, gründete den Tischtennisclub in Porrentruy, dessen Präsident er war. Anschließend engagierte er sich beim ANJTT als Mitglied und dann als Präsident. Er war schnell als Richter und Schiedsrichter tätig. In Genf wechselte er dann zum CTT Veyrier. Außerdem wurde er mehrfach als Präsident oder Ehrenmitglied geehrt. Er wurde auch vom französischen Sportministerium für seine Arbeit über das Thema Grenzüberschreitung mit Frankreich geehrt. Er verdient es wirklich, geehrt zu werden. Er dankt dem ZVA für die Annahme dieses Vorschlags.

Das Publikum applaudiert. Nicolas Imhof nutzt die Gelegenheit, Patrick Brisset ein Geschenk zu offerieren.

Patrick Brisset (AGTT) fühlt sich durch diese Auszeichnung geehrt. Er erklärt, dass er nicht sehr gesprächig sei und dass er immer gleich auf den Punkt komme. Für ihn sei das Kollektiv das Wichtigste. Auch wenn Tischtennis eine Einzelsportart ist, ist das Team immer wichtiger. Das ist die Mission, die er sich selbst gesetzt hat.

Das Publikum applaudiert erneut.

Nicolas Imhof dankt Irene Schärner, die ihre Tätigkeit beendet, noch für alles, was sie geleistet hat. Er dankt auch Thomas Börlin, der bei der Versammlung nicht anwesend ist.

Irene Schärner (GPK) sagt, sie habe mit Indre gesprochen, mit der sie sehr lange zusammengearbeitet hat. Letzterer habe sie angefragt, ob sie weitermachen wolle, und schlussendlich habe sie zugestimmt.

### **18. Diverses**

Indre Jain (GPK) ergreift das Wort, um zu bestätigen, dass eine Beschwerde bei der GPK eingegangen ist, die die Überprüfung der Entlassung des Direktors, die Analyse von Verstößen gegen den Verhaltenskodex und die Untersuchung von Schäden, die STT entstanden sind, betrifft. Er wird somit ad-hoc-Präsident sein, sofern die Mitglieder ihre Arbeit fortsetzen. Dies muss bis zum 30. Oktober 2019 erfolgen. Er hat deshalb Irene Schärner gebeten, weiter mit ihm an der Beschwerde des TTC Neuhausen zu arbeiten. Er fragt an, ob sie an diesem Vorgang teilnehmen könne, da sie beim TTC Neuhausen spielte.

Claude Diethelm (OTTV, RK) schlägt vor, dass sich der NWTTV an dem Mandat beteiligt, das dieser GPK erteilt worden ist.

Dieter Bürge (NWTTV) stimmt dem zu. Die Versammlung applaudiert.

Indre Jain fragt erneut, wie es mit Irene Schärker stehe.

Georg Silberschmidt antwortet, dass er dies nicht als Problem betrachte, weil er bis heute noch nicht wirklich wisse, worum es ging.

Jean-Pascal Stancu (AGTT) lobt Nicolas Imhofs hervorragende Arbeit während seiner Amtszeit als Präsident. Er bedauert seinen Abschied, freut sich aber auch über seinen Nachfolger, der sich sehr für seine Arbeit einsetzen wird. Er dankt auch Ramon Sprecher für seine Dienste und Georg Silberschmidt für die Entscheidung, ein weiteres Jahr zu bleiben. Er sagt, dass Georg ein Mensch sei, der sehr emotionsreich arbeitet und bestimmt ein guter Lehrer für seinen Nachfolger sein wird. Die Versammlung reagiert mit Applaus.

Claude Diethelm ergreift das Wort auf Antrag von Werner Schnyder, Ehrenpräsident, der mehrere Jahre im ZV war. Er lässt sich dafür entschuldigen, dass er aus familiären Gründen nicht anwesend sein kann. Er möchte sich für das Engagement für unseren Verband bedanken. Mit grossem Bedauern hat er von Nicolas Imhofs Rücktritt erfahren, der seiner Meinung nach zu früh kommt, auch wenn er verständlich ist. Er fügt hinzu, dass seine Ära als die der Wiederbelebung einer alten Tradition, die unserem verstorbenen Hugo Urchetti sehr am Herzen lag, in die Geschichte eingehen werde, nämlich der Organisation der Swiss Open. Er bedankt sich erneut beim scheidenden Präsidenten für die Erfüllung seiner allzu oft undankbaren Aufgaben als Präsident, die er mit Gelassenheit und grosser Professionalität erfüllt hat. Mit grosser Freude hat er erfahren, dass er sich mit der Organisation dieser internationalen Veranstaltung weiterhin für unseren Sport einsetzen wird. Zum Schluss stellt er einen Antrag an die Versammlung; er möchte Nicolas Imhof zum Ehrenmitglied ernennen, als Verdienst für das, was er geleistet hat.

Das Publikum applaudiert diesem Vorschlag.

Nicolas Imhof bedankt sich für diese sehr freundlichen Worte. Der Vorschlag muss verschiedene statutarische Phasen durchlaufen. Der ZVA und der ZV werden diesen Vorschlag aufgreifen.

### **Nächste Delegiertenversammlung**

Samstag, 29. Februar 2020, 14.00 Uhr, Rapperswil-Jona

### **Schlussbemerkungen**

Nicolas Imhof dankt allen für ihr Engagement und bittet Martin Roth (MTTV), die Kerze zu löschen.

Für das Protokoll:

### **Swiss Table Tennis**

Verantwortlicher Marketing, Kommunikation & Medien



Luca Anthonioz

Geht an:

Clubs

Zentralvorstand

Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglieder

Funktionäre / Dachverbände